

Jahresbericht 2015 der Obwaldner Energiestädte

Sarnen, 5. April 2016

Das Jahr 2015 im Rückblick

Ausgangslage

Sämtliche Obwaldner Gemeinden, das Elektrizitätswerk Obwalden (EWO) und die Energiefachstelle des Kantons Obwalden haben unter dem Motto «Nachhaltig vorwärts» ihre Kooperation im Energiebereich etabliert. Eine Vereinbarung regelt seit Anfangs 2015 die bestehende Zusammenarbeit, stärkt sie und ermöglicht so eine grössere Nutzung von Synergien. Sie bildet die Grundlage und regelt die Finanzierung für eine gemeinsame Tätigkeit im Energiebereich.

In der Zusammenarbeitsvereinbarung wurde eine Dachstrategie mit den folgenden Themen verlangt:

- Schwerpunkte der Energiekommunikation
- Absenkpfad für Energie und CO₂
- Überkommunale Aufgaben im Energiebereich

Die Dachstrategie legt die Zielsetzungen für die Zusammenarbeit der Energiestadtgemeinden untereinander, mit dem Elektrizitätswerk Obwalden und dem Kanton fest. Sie definiert die Aufgaben der Arbeitsgruppe.

Die Festlegung der Strategie der Gemeinden ist Aufgabe der Energiestädte. Mit einer gemeinsamen Vorlage wird die Strategiefindung in den Gemeinden erleichtert und die Zusammenarbeit ermöglicht.

Das Dokument zur Dachstrategie wurde von allen Steuergruppenmitgliedern im März 2015 abgesegnet und im November 2015 unterzeichnet.

Organisation und Budget

Für die Organisation der Zusammenarbeit wurden drei Gremien bestimmt:

Die *Steuergruppe* ist das Führungsgremium für die Energieaktivitäten der Obwaldner Gemeinden und sorgt für die Verankerung der Aktivitäten.

Die *Arbeitsgruppe Energie* erleichtert und unterstützt die Tätigkeit der Gemeinden im Energiebereich. Mit der kommunalen Zusammenarbeit sollen gegenseitig Synergien genutzt werden. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe verstehen sich als Bindeglieder zwischen den Gemeinden, dem EWO und dem Kanton im Energiebereich. Sie orientieren über die entsprechenden Tätigkeiten ihrer eigenen Gemeinde, beim EWO und im Kanton und lassen die Erkenntnisse aus der Arbeitsgruppe zurückfliessen.

Die *Projektleitung* ist im Sinne einer Geschäftsleitung für die organisatorischen Aufgaben verantwortlich. Die Energiefachstelle des Kantons Obwalden nimmt diese Aufgabe wahr.

Um Projekte zu realisieren und die externen Kosten zu decken, steuern die Gemeinden, das EWO und der Kanton ihren Teil bei. Der Beitrag der Gemeinden bemisst sich nach deren Einwohnerzahl und beträgt einen Franken pro Einwohner. Über die Projektarbeit soll mindestens die Hälfte des einbezahlten Gemeindebeitrags in den einzelnen Gemeinden eingesetzt werden. Das EWO und der Kanton Obwalden beteiligen sich an den Aufgaben mit einem finanziellen Beitrag von je 15 000 Franken sowie Eigenleistungen. Die Zusammenarbeitsvereinbarung gilt für vier Jahre und dauert bis zum 31. Dezember 2018.

Gemeinsam umgesetzte Massnahmen

Das erste Jahr nach der Unterzeichnung der Zusammenarbeitsvereinbarung stand im Zeichen der Standortbestimmung, der Planung und der Organisation. Gemeinsam wurden drei grössere Projekte bearbeitet: Das Förderprogramm „Nachhaltig vorwärts“, ein regionales Finanzierungsangebot für Solartankstellen und eine Mehrjahresplanung.

Da die Ressourcen der Gemeinden mit den im Jahr 2015 durchgeführten Re-Audits des Trägervereins Energiestadt weitgehend besetzt waren, und weil die Zusammenarbeitsvereinbarung erst im November 2015 (rückwirkend auf den 1. Januar 2015) unterzeichnet worden ist, konnten keine weiteren Projekte gestartet werden.

Förderprogramm „Nachhaltig vorwärts“

Das gemeinsame Förderprogramm für Umwälzpumpen und Wärmepumpenboiler in Zusammenarbeit mit ProKilowatt (Geldgeber) wurde am 1. April 2015 gestartet, nachdem es bei der Genehmigung der Förderbedingungen durch ProKilowatt zu leichten Verzögerungen gekommen ist. Nach der gemeinsamen Lancierung und der entsprechenden Bekanntmachung in den Medien konnten bis Ende 2015 bereits knapp Fr. 124 000.- der insgesamt zur Verfügung stehenden Fr. 200 000.- gesprochen werden. Voraussichtlich im Herbst 2016 werden die Förderbeiträge somit aufgebraucht sein.

ProKilowatt hat bereits darüber informiert, dass keine zusätzlichen Gelder für das Obwaldner Förderprogramm zur Verfügung gestellt werden. Das sagt nichts Negatives über das Obwaldner Förderprogramm aus, sondern bedeutet lediglich, dass die andern Förderprogramme ebenfalls gut laufen und daher keine zusätzlichen Gelder vorhanden sind.

Energie-Region Obwalden – Finanzierungsangebot für Solartankstellen

Im Rahmen des Programms Energie-Region Phase II von EnergieSchweiz haben die Obwaldner Gemeinden die Machbarkeitsstudie „Regionales Finanzierungsangebot für Solartankstellen“ in Auftrag gegeben. Es hat sich gezeigt, dass sich Solartankstellen für Elektrofahrzeuge für Private und Firmen finanziell lohnen.

Die Arbeitsgruppe hatte beschlossen, ein standortunabhängiges Finanzierungsangebot für Solartankstellen zu erarbeiten. Die Machbarkeitsstudie handelt explizit Solartankstellen ab. Photovoltaik-Anlagen und Elektrotankstellen sollen in unmittelbarem Zusammenhang, also räumlich nicht getrennt, realisiert werden. Die Studie zeigt auf, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, damit die Realisation einer Solartankstelle Sinn macht. Die Studienresultate sind auf den Websites der Gemeinden und des Kantons aufgeschaltet und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Sie sind national auf beträchtliches Interesse gestossen, was deutlich macht, dass im Bereich Mobilität noch viel Potential steckt.

Mehrjahresplanung

Nach Verabschiedung der Aktivitätenprogramme der Gemeinden im Rahmen der Re-Zertifizierung für das Energiestadt-Label hat die Arbeitsgruppe Energiestadt die vorgesehenen gemeinsamen Massnahmen in eine Mehrjahresplanung eingegliedert. Dabei wird eine regelmässige Präsenz in den Medien angestrebt, um so die Thematik im Bewusstsein der Bevölkerung möglichst tief verankern zu können. Die gemeinsamen Massnahmen sollen auf unterschiedliche Weise die Sensibilisierung der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Politik vorantreiben. Hierfür soll auch die laufende Publikation von Energiespartipps weitergeführt werden. Die Mehrjahresplanung ist der Steuergruppe am 23. November 2015 vorgelegt worden. Die Steuergruppe hat das Aktivitätenprogramm für das Jahr 2016 beschlossen und die weiteren geplanten Aktivitäten (2017 – 2019) zur Kenntnis genommen.

Hauptmassnahmen der einzelnen Energiestädte im 2015

Sarnen:

- Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf LED für rund Fr. 90'000.-
- Kursbesuch der Hauswarte „Energiewissen für Hauswarte“

Kerns:

- Neubau Kindergarten (Zertifizierung als „Minergie-A“)
- Betriebsoptimierung mit dem Verein energo bei den kommunalen Bauten

Sachseln:

- Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf LED (3. Etappe von 3 Etappen, für rund Fr. 50'000.-)
- Solare Nutzung kommunaler Dächer: Abklären, ob auf ein Schulhaus eine solare Anlage erstellt werden soll
- Erarbeitung eines kommunalen Energierichtplanes

Alpnach:

- Energiekommission wurde reaktiviert
- Betriebsoptimierung mit dem Verein energo bei den Schulanlagen

Giswil:

- Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf LED (3. Etappe von 5 Etappen, für rund Fr. 35'000.-)
- Betriebsoptimierung mit dem Verein energo bei der Mehrzweckanlage

Lungern:

- Weitere Etappe Umrüstung Weihnachtsbeleuchtung auf LED
- Überprüfung aller Umwälzpumpen in den Gemeindeeigenen Liegenschaften zur Ermittlung der Effizienz für die Umsetzung im 2016
- Überprüfung des Fahrzeugparkes und dadurch Reduktion eines Fahrzeuges

Engelberg:

- Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf LED (4. Etappe von 5 Etappen)
- Erstellung des Neubaus Schulhaus 1 (ist provisorisch Minergie zertifiziert)
- Erstellung einer Energieplanung

Reaudit – Obwaldner Gemeinden tragen weiterhin Energiestadt-Label

Im Rahmen einer Ende 2015 durchgeführten Re-Auditierung hat der Trägerverein Energiestadt festgestellt, dass sämtliche Obwaldner Gemeinden die hohen Anforderungskriterien für das Label weiterhin erfüllen. Dies war nicht zuletzt dank des Engagements der einzelnen Gemeinden sowie der gemeinsam umgesetzten Massnahmen möglich. Aus diesem Grund findet am 28. April 2016 ab 19.30 Uhr im Kursaal Engelberg eine öffentliche Feier statt, anlässlich der die erneuerten Qualitätslabel den Gemeinden übergeben werden.

Jahresrechnung

Verteilung der Beiträge beim Förderprogramm für Umwälzpumpen und Wärmepumpenboiler

Bis am 31. Dezember 2015 sind 160 Gesuche für Umwälzpumpen und 76 Gesuche für Wärmepumpenboiler mit einer Gesamtfördersumme von knapp Fr. 124 000.- eingegangen. Die damit erzielte Wirkung über die Lebensdauer der neuen Geräte beträgt über 5 000 000 kWh eingesparte Energie. Insgesamt stehen Fr. 200 000.- Förderbeiträge zur Verfügung.

Die Aufteilung der ausbezahlten Förderbeiträge über die sieben Energiestädte ist im nachfolgenden Balkendiagramm ersichtlich:

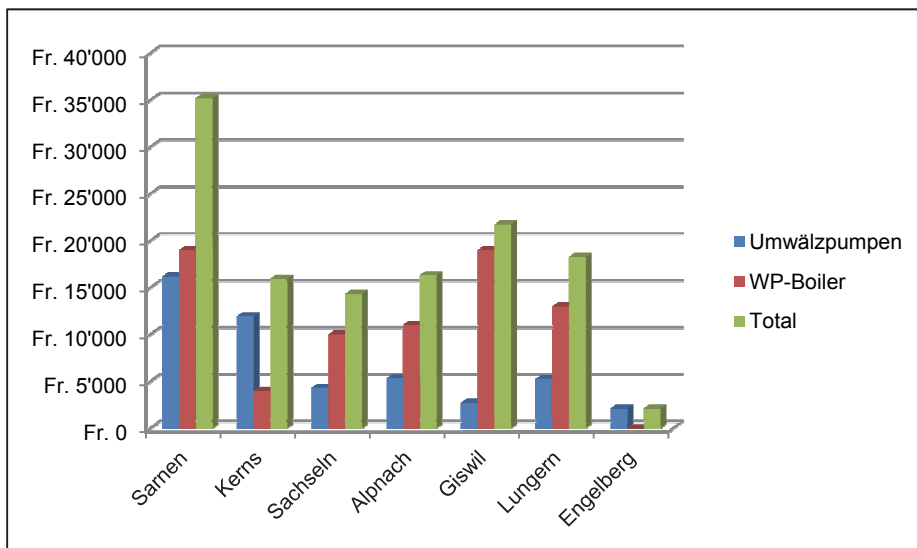


Abbildung 1

Die prozentuelle Verteilung der ausbezahlten Fördergelder über die sieben Energiestädte ist wie folgt:

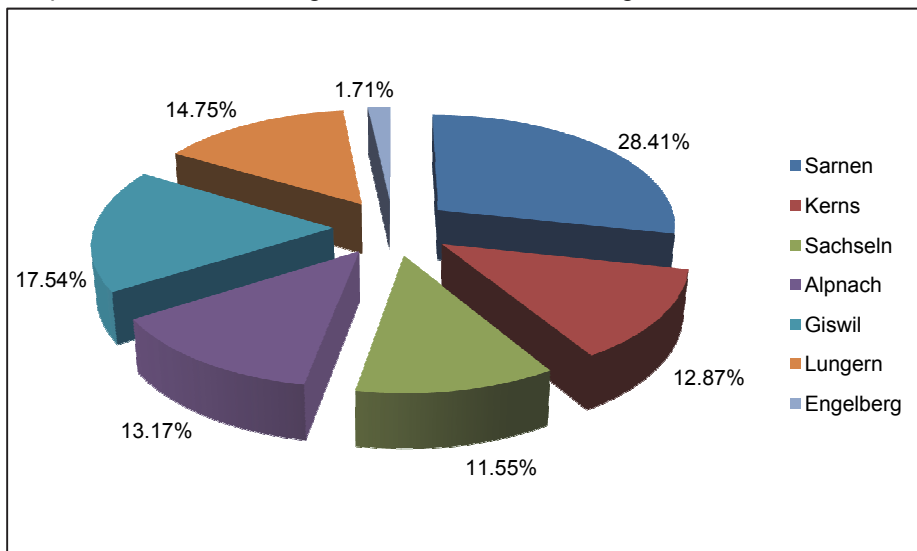


Abbildung 2

Geldrückfluss des gemeinsamen Budgets gemäss Zusammenarbeitsvereinbarung

Gemäss Protokoll der Steuergruppensitzung vom 26. Februar 2015 sollte das Aufteilungsmodell der verwendeten Beiträge geprüft werden. Eine Aufteilung mit Gewichtung nach Einwohnerzahlen der Gemeinden scheint aufgrund der erhaltenen Rückmeldungen in der Arbeitsgruppe der geeignete Weg zu sein. Der Nutzen aus der Erarbeitung von Vorlagen etc. wurde daher gewichtet nach den Einwohnerzahlen der Gemeinden vorgenommen.

Der verwendete Aufteilungsschlüssel sieht für die sieben Gemeinden folgendermassen aus:
Sarnen 10, Kerns 6, Sachseln 5, Alpnach 6, Giswil 4, Lungern 2, Engelberg 4.

Im Jahr 2015 haben die beteiligten Partner – wie in der Zusammenarbeitsvereinbarung geregelt – insgesamt Beträge in der Höhe von Fr. 66 883.- einbezahlt. Für die Verwaltung der Gelder hat man in der Staatsrechnung zwei Durchlaufkonti (Einnahmen und Ausgaben) eingerichtet. Die Einnahmen von Fr. 66 883.- sind in der Staatsrechnung 2015 des Kantons unter dem Konto 6141.4702.00 aufgeführt. Die Ausgaben von insgesamt Fr. 9 876.30 sind unter dem Konto 6141.3705.00 ersichtlich.

Sämtliche Buchungsbeschreibungen werden in der kantonalen Finanzsoftware aufgeführt. Daraus kann entnommen werden, dass die Ausgaben vorwiegend für die Publikation von Inseraten (Sensibilisierung mittels Energiespartipps) und für die Mitwirkung der Firma OekoWatt in der Arbeitsgruppe (Mehrjahresplanung) und in der Steuergruppe (Dachstrategie) angefallen sind.

Die Verteilung der Einzahlungen der Gemeinden und der getätigten Ausgaben in den Gemeinden ist in der folgenden Tabelle und den beiden Diagrammen ersichtlich. Dabei wurden die Aufwände der personellen Ressourcen seitens EWO und Kanton in den Grafiken einfachheitshalber weggelassen. Die Eigenleistungen des EWO betragen im vergangenen Jahr knapp 85 Stunden. Beim Kanton (Projektleitung) belief sich der Aufwand auf rund 250 Stunden.

Gemeinde	Sarnen	Kerns	Sachseln	Alpnach	Giswil	Lungern	Engelberg
Einzahlungen in Fr.	9 998	6 020	5 028	5 812	3 571	2 074	4 380
Ausgaben für Massnahmen nach Verteilschlüssel in Fr.	2 669	1 602	1 335	1 602	1 068	534	1 068
Ausgaben für Förderprogramm in Fr.	35 199	15 952	14 316	16 321	21 729	18 280	2 117
Gesamtgeldrückfluss in Fr.	37 868	17 554	15 651	17 923	22 797	18 814	3 185

Tabelle 1

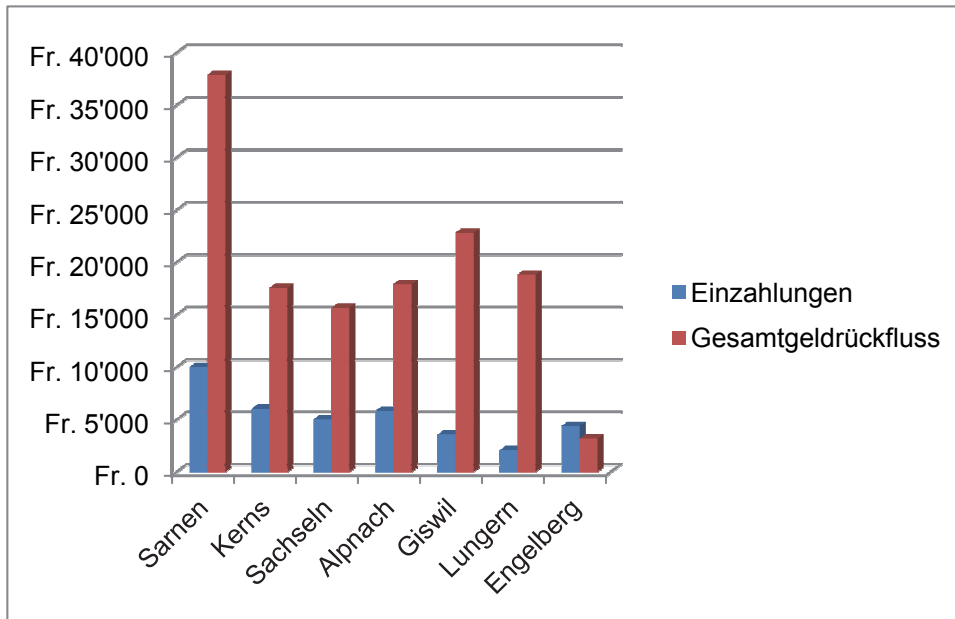


Abbildung 3

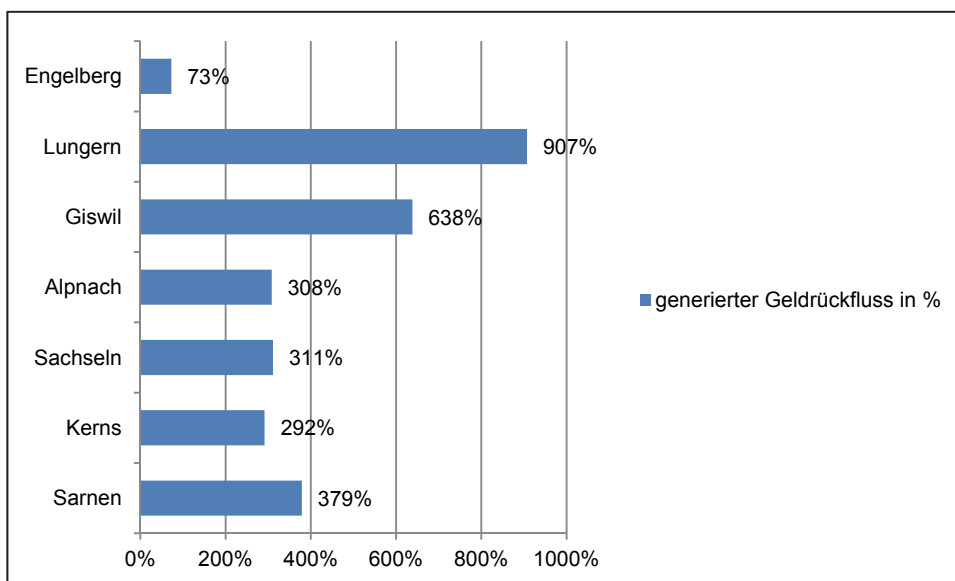


Abbildung 4

Wie in den vorangehenden Grafiken ersichtlich wird, konnten deutlich mehr Mittel generiert werden als eingesetzt wurden. Die Anforderung der Zusammenarbeitsvereinbarung, dass mindestens 50 Prozent der jeweiligen Einzahlungen der Gemeinden in die einzelnen Gemeinden zurückfliessen müssen, wurde deutlich erfüllt.

Fazit

Erkenntniss und Massnahmen zur Verbesserung

Die sieben Obwaldner Gemeinden haben die Wichtigkeit des Themas Energie frühzeitig erkannt und bemühen sich aktiv, ihren energiepolitischen Handlungsspielraum auszunutzen. Dafür wurden sie bereits 2011 ausgezeichnet, indem allen das Qualitätslabel „Energiestadt“ verliehen worden ist. Dieses Label ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen.

Das heute vorliegende Resultat und die erfolgreiche Re-Zertifizierung ist sowohl dem starken Einsatz und den vorgenommenen Anstrengungen jeder einzelnen Gemeinde als auch der vorhandenen Zusammenarbeit in der Gruppe zu verdanken. Alle haben intensiv dazu beigetragen, dass der Kanton Obwalden der erste Kanton in der Schweiz ist, in dem alle Gemeinden das Energiestadtlabel bekommen haben und auch weiterhin behalten können.

Aus der Erkenntnis, dass verschiedene Aufgaben gemeinsam einfacher und besser gelöst werden können, war die Bereitschaft vorhanden, ausgewählte Tätigkeiten gemeinsam wahrzunehmen sowie Erfahrungen und Erkenntnisse gegenseitig auszutauschen. Die Obwaldner Gemeinden, das Elektrizitätswerk Obwalden (EWO) und der Kanton Obwalden beschlossen deshalb eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit und verstärkten somit ihre bestehende Zusammenarbeit offiziell.

Die durch die Gemeinden eingesetzten Gelder sorgten in fast allen Fällen für einen mehrfachen Geldrückfluss. Am stärksten profitierte dabei die kleinste Gemeinde (Lungern) mit einer Verneunfachung des Geldrückflusses. In der Gemeinde Engelberg erreichte das Förderprogramm nicht den erwarteten Effekt. Hier soll künftig der Fokus insbesondere auch auf das lokale Kommunikationsblatt „Engelberger Anzeiger“ gesetzt werden. Es bleibt abzuwarten, ob durch eine verstärkte Kommunikation eine grössere Gesuchsnachfrage beim Förderprogramm für Umwälzpumpen und Wärmepumpenboiler erzielt werden kann.

Das von der Steuergruppe beschlossene Aktivitätenprogramm für das Jahr 2016 legt erneut einen Hauptfokus auf die Themen Kommunikation und Sensibilisierung. Bis 2019 wollen die Obwaldner Energiestädte insbesondere aber auch die nachhaltige Mobilität massiv fördern. In diesem Bereich ist eindeutig noch viel Energiesparpotential vorhanden.

ENTWURF

Zusammenarbeitsvereinbarung Obwaldner Energiestädte

Sarnen,

Energiefachstelle: Kanton Obwalden
Bau- und Raumentwicklungsdepartement
Abteilung Hochbau und Energie
Flüelistrasse 1, 6061 Sarnen

Elektrizitätswerk Obwalden: Elektrizitätswerk Obwalden
Stanserstrasse 8, 6064 Kerns

Obwaldner Gemeinden: Einwohnergemeinde Sarnen
Brünigstrasse 160, 6060 Sarnen

Alpnach

Engelberg

Giswil

Kerns

Lungern

Sachseln

Ausgangslage, Zielsetzung

Die Gemeinden des Kantons Obwalden haben die Wichtigkeit des Themas Energie erkannt und entschieden, ihren energiepolitischen Handlungsspielraum aktiv auszunutzen. Mit dem Energiestadtlabel dokumentieren sie diese Haltung gegenüber der Öffentlichkeit und nutzen den Labelprozess für das Qualitätsmanagement im Energiebereich.

Aus der Erkenntnis, dass verschiedene Aufgaben gemeinsam einfacher und besser gelöst werden können, ist die Bereitschaft vorhanden, ausgewählte Tätigkeiten gemeinsam wahrzunehmen oder Erfahrungen und Erkenntnisse gegenseitig auszutauschen.

Die Obwaldner Gemeinden, der Kanton Obwalden und das Elektrizitätswerk Obwalden (EWO) schliessen hiermit eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit ab. Für die Organisation der Zusammenarbeit werden folgende Gremien bestimmt:

- › Steuergruppe Energie
- › Arbeitsgruppe Energie
- › Projektleitung Energie

Steuergruppe Energie

Ziele der Steuergruppe

Die Steuergruppe ist das Führungsgremium für die Energieaktivitäten der Obwaldner Gemeinden und sorgt für die Verankerung der Aktivitäten:

- › Formulierung einer Dachstrategie im Energiebereich für die Gemeinden im Kanton Obwalden
- › Festlegung der Ziele und Prioritäten für die Tätigkeit der Arbeitsgruppe
- › Genehmigung des Jahresprogramms und –budgets der Arbeitsgruppe
- › Abstimmung der Aktivitäten mit dem Kanton Obwalden und dem Elektrizitätswerk Obwalden
- › Überwachung der Tätigkeiten der Arbeitsgruppe

Formulierung einer Dachstrategie im Energiebereich

Grundlage für die Zusammenarbeit und Nutzung von Synergien ist die gegenseitige Abstimmung der Zielrichtung der energiepolitischen Arbeit in den Gemeinden. Diese ist ebenfalls mit dem Energiekonzept des Kantons abzustimmen. Die Strategie des EWO ist angemessen zu berücksichtigen.

Folgende Themen sind Gegenstand der Dachstrategie:

- › Schwerpunkte der Energiekommunikation
- › Absenkpfad für Energie und CO₂
- › Überkommunale Aufgaben im Energiebereich

Organisation der Steuergruppe

Die Steuergruppe setzt sich zusammen aus:

- › zwei Exekutivvertretern der Gemeinden
- › dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und dem Leiter des Kompetenzzentrums für Energieeffizienz des EWO
- › einen Regierungsrat und der Vertretung der Energiefachstelle des Kantons
- › sowie dem Vorsitzenden der Arbeitsgruppe (als dritten Gemeindevertreter).

Die Steuergruppe konstituiert sich selber und trifft sich in der Regel zweimal jährlich. Die Sitzungen der Steuergruppe werden nicht entschädigt.

Arbeitsgruppe Energie

Ziele der Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe soll die Tätigkeit der Gemeinden im Energiebereich erleichtern und unterstützen. Mit der kommunalen Zusammenarbeit sollen gegenseitig Synergien genutzt werden können. Der Kanton und das EWO sind angemessen zu berücksichtigen.

Die Zusammenarbeit liegt insbesondere bei folgenden Themenbereichen:

- › Koordination der Energiekommunikation im Kanton Obwalden und gemeinsame Kommunikation der Gemeinden im Energiebereich
- › Erfahrungsaustausch über Tätigkeit der Gemeinden, des Kantons und des EWO im Energiebereich:
 - Aktivitäten in der Gemeinde
 - Projekte (öffentliche Beleuchtung, Wärmeerzeugungsanlagen, etc.)
 - Förderaktionen
- › Benchmark (Vergleich und Austausch energierelevanter Kennzahlen)
 - Energiestatistiken
 - Kennzahlen der kommunalen Bauten
- › Erarbeitung von gemeinsamen Grundlagen
 - Grundsätze für Förderaktionen in Gemeinden
 - Beschaffungswesen im Energiebereich
 - Energetische Anforderungen bei Gestaltungsplänen
- › Gemeindeübergreifende Energieprojekte (z.B. Mitwirkung im Programm EnergieRegionen des Bundesamtes für Energie)
- › Schularbeit
- › Gemeindeinterne Weiterbildung

Organisation der Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus:

- › je einem Vertreter der Obwaldner Gemeinden
- › einem Vertreter des Elektrizitätswerks Obwalden
- › einem Vertreter des Kantons Obwalden (kantonale Energiefachstelle)

Für die Erfüllung der Aufgaben kann die Arbeitsgruppe zusätzliche Fachpersonen beiziehen.

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe ist in der Regel ein Gemeindevertreter und wird durch die Steuergruppe gewählt. Dieser hat ebenfalls Einsitz in der Steuergruppe.

Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens einmal im Quartal. Über die Sitzungen wird ein Protokoll geführt. Projektabhängig können zusätzliche Sitzungen durchgeführt werden.

Aufgaben der Mitglieder der Arbeitsgruppe

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe verstehen sich als Bindeglied zwischen den anderen Gemeinden dem Kanton und dem EWO im Energiebereich. Sie orientieren über die entsprechenden Tätigkeiten ihrer eigenen Gemeinden, Kanton und EWO und lassen die Erkenntnisse aus der Arbeitsgruppe auch zurück einfließen. Die Gemeindemitglieder der Arbeitsgruppe vertreten Projekte der Arbeitsgruppe in ihrer Gemeinde und halten den Gemeinderat und die Energiekommission auf dem Laufenden.

Die Arbeitsgruppe kann für projektspezifische Aufgaben im Sinne einer Synergiennutzung beigezogen werden. Die durch die Mitglieder der Arbeitsgruppe geleistete Arbeit wird nicht entschädigt, bzw. durch die Gemeinden getragen.

Koordination der Energiekommunikation

Die Gemeinden, der Kanton Obwalden und das EWO arbeiten bei der Kommunikation im Themengebiet Energieeffizienz zusammen. Die Arbeitsgruppe erstellt zu diesem Zweck ein Kommunikationsprogramm und erarbeitet die Grundlagen und Hilfsmittel für die Kommunikationsarbeit in den Gemeinden.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe stellen in ihren Gemeinden die Kommunikation zu den verschiedenen Interessengruppen sicher (Bevölkerung, Gewerbe). Die Projektleitung ist für die Kommunikation mit den Medien und Fachorganisationen verantwortlich.

Projektleitung Energie

Ziele der Projektleitung

Die Projektleitung ist im Sinne einer Geschäftsleitung für die organisatorischen Aufgaben verantwortlich:

- › Planung der Aktivitäten, Erstellung des Jahresprogramms
- › Jährliche Berichterstattung
- › Verwaltung der finanziellen Mittel

Organisation der Projektleitung

Die Projektleitung wird durch den Kanton Obwalden, namentlich durch die kantonale Energiefachstelle wahrgenommen. Die Mittel für die Tätigkeiten werden durch den Kanton treuhänderisch verwaltet.

Budget

Leistungen der Gemeinden

Für die Projekte der Arbeitsgruppe und deren externe Kosten verfügt die Gruppe über ein Budget. Der Beitrag der beteiligten Gemeinden bemisst sich nach der Einwohnerzahl (Stichtag 31. 12. 2013) und beträgt je Fr. 1.00 pro Einwohner:

Sarnen	10'035.00
Kerns	6'020.00
Sachseln	5'022.00
Alpnach	5'812.00
Giswil	3'571.00
Lungern	2'087.00
Engelberg	4'191.00
Total	36'738.00

Leistungen des Kantons Obwalden

Der Kanton Obwalden beteiligt sich an den Aufgaben mit einem finanziellen Beitrag und mit Eigenleistungen:

finanzieller Beitrag	15'000.00
Eigenleistung* (Projektleitung ca. 200 h/Jahr)	25'000.00

*: ohne Mitwirkung an den Sitzungen

Leistungen des Elektrizitätswerks Obwalden

Das Elektrizitätswerks Obwalden beteiligt sich an den Aufgaben mit einem finanziellen Beitrag und mit Eigenleistungen:

finanzieller Beitrag	15'000.00
Eigenleistung* (fachtechnische Unterstützung ca. 40 h/Jahr)	5'000.00

*: ohne Mitwirkung an den Sitzungen

Externe Mittel und Projektbeiträge

Für ausgewählte Projekte können auch externe Mittel (z.B. Bundesamt für Energie) verwendet werden oder zusätzliche Mittel der Partner beantragt werden. Die Gewährung von zusätzlichen Mitteln liegt ausschliesslich in der Kompetenz der Partner.

Vertragsbestimmungen

Die Zusammenarbeitsvereinbarung gilt jeweils für eine Zeitperiode von 4 Jahren. Die vorliegende Vereinbarung läuft vom 1. 1. 2015 bis 31. 12. 2018.

Die beteiligten Partner verständigen sich bis 30. 6. 2018 über eine allfällige Verlängerung dieser Vereinbarung.

Änderungen und Anpassungen der Vereinbarung bedingen die Einstimmigkeit aller beteiligten Partner.